

Erich Hörtnagl, Alois Schöpf „**Sehnsucht Meer – Vom Glück in Jesolo**“ Edition Raetia, ISBN: 978-88-7283-684-2,

**Dieses Fotobuch mit Texten ist ein repräsentativer Band und zeigt in den Bildern die Realität und keine Scheinwelten, deshalb auch die Wahl der schwarz-weiß – Fotos. Die Texte sind Schätze poetischer Kraft und kritischer Distanz.**

**Dieser Fotoband lädt zur freudigen Beobachtung und zugleich zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Tourismus, der Wirklichkeit der Regionen um die nördliche Adria und des Strandlebens. Die Texte führen in die Tiefe der Realität, lassen launigen Humor zu und sind manchmal ungemein erfrischend kritisch.**

Zu Beginn führt Alois Schöpf den Leser in die Untiefen des Tourismus und zeigt mit Humor und feiner Ironie wie es um die Reisenden und die Sommerfrische steht. Die historische Rückbesinnung auf die Folgen der Teilung Tirols nach dem Ersten Weltkrieg durch die Wahnvorstellungen des Nationalismus ist beachtlich und die Folgen des Zweiten Weltkrieges werden für Tirol aufgelistet. Die Sehnsucht der Bewohner der nördlichen Hemisphäre thematisiert Schöpf in humoriger Weise und er beschreibt die Rolle Tirols heute: „Die selbstgewählte Rolle Tirols in der Schar der europäischen Völker besteht heute darin, mit geballter Faust dem feindlichen Ausland zu drohen, die Gesundheit und Umwelt schädigende LKW-Lawine durch das Inn- und Wipptal nicht länger zu dulden.“

Der Reiz des Buches besteht darin, dass den Texten in reicher Abwechslung Fotos folgen, die zum jeweils angeschlagenen Thema passen.

Damit illustrieren die Fotos die Texte, vertiefen sie. Alle Fotos sind schwarz-weiß und ungemein aussagekräftig. In diesen Bildern steckt Poesie, sie sind Kunst, weil sie weiterführen, weiter denken lassen. Endlich sieht man an den Stränden nicht nur die Schönen und Reichen ausgestreckt daliegen, sondern Menschen in ihrer Tatsächlichkeit. Die Texte interessieren, faszinieren. Sie führen in ganz persönliche Erlebnisse des Autors und weisen auf das Allgemeine hin, z.B. wie man als Österreicher in der Zeit des beginnenden Wohlstandes das Meer eroberte. Wie man Sand, Meer und Sonne genießen kann trotz des miesen Alltags. Das großartige ist aber, dass der Autor von den Situationen aus immer wieder hinaussteigt in Überlegungen des Daseins des Menschen. Von banalen Dingen des Alltags steigt er um im Handumdrehen ist er in philosophischen Höhen. Er kommt immer wieder zu den Fragen des Warum etwas so ist, wohin das Ganze führt und welche Bedeutung das alles hat.

Passagen über Jesolo heute und seine Vorzeigearchitektur und seine Geschichte sind interessant und informativ, zeigen die Liebe zum Land und das Verstehen der Mentalität.

Irritierend bei den Texten ist, dass immer wieder die Geschichte, also geschichtliche Vorgänge und historische Begebenheiten vom heutigen Wissensstand und vom demokratischen Standard aus beurteilt werden, und dann noch etwas, die Seitenhiebe, die immer wieder auf das Katholische, den katholischen Glauben gemacht werden, die weisen

darauf hin, dass der Autor das Trauma des Heiligen Landes Tirol offenbar nicht überwunden hat und dass ihm das Gläubigsein ein Problem ist.

Trotzdem sind auch diese Passagen höchst bemerkenswert und lassen den Leser nicht kalt. Die Ausritte über verschiedene Persönlichkeiten oder politisches Geschehen wie z.B. über Casanova sind nicht nur vergnüglich, sondern rücken auch manche Meinungen zurecht.

Das Buch schließlich endet in einem furiosen Schlussakkord: Schöpf geht in die Tiefen des Menschlichen und lässt Existentielles laut werden, und noch im Nachwort macht er sich Gedanken über die Kunst und die Künstler.

Das Buch ist im Gesamten ein Schatz, in welchem liebevoll mit den Menschen, der Landschaft und mit Jesolo umgegangen wird. Die Fotos berühren die Phantasie und die Texte sind liebenswürdig und fordern heraus.